

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift  
**Band:** 38 (1934-1935)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Brutliedli  
**Autor:** Eschamnn, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-667877>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Drei Schritte vor dem hohen Portal stutzte sie plötzlich und sah sich um.

Nebenan saß eine runzlige alte Garderobefrau aufrecht auf einem Stuhl; aber sie war ihrer Umwelt entrückt und schlief.

Die einsame Maske fuhr sich mit einem Finger der linken Hand ans Kinn (als ob sie etwas überlegte), trat dann einen Schritt zurück und langte mit ihrer andern Hand tief in die Manteltasche.

Im nächsten Augenblick zuckte die Garderobefrau jäh auf; es war etwas seltsam Schweres in ihren Schoß gefallen.

Wie? Was? Ein gepicktes volles Portemonnaie?

Als die glückliche alte Frau aber aufblickte und sich fragend umsah, gewahrte sie nur noch einen hohen schmalen Schuhabsatz, der unter der zuschlagenden Portaltüre noch kurz aufschimmerte und dann verschwand...

Otto Frei.

### Brutliedli.

Wer weiß mer öppis Schöners  
As sone Brut im Gruft?  
Ischi nüd wie-n= es Blüemli,  
Wo jedes Beili glust?

Ischi nüd wie-n= es Esfli  
Im Bluest, ganz überschneit,  
Ischi nüd wie-n= en Christbaum,  
Wo tufig Chertzli treid?

Ischi nüd d' Sunne fälber,  
Wo-n= alles überschint  
Und bis is hinderst Chlimsli  
Dun ihrem Schächli zündt?

Es chund en dicke Näbel,  
De häsch kä Herz und Muet. —  
Es Blickli vu der Sunne  
Macht alles wieder guet.

Und wie die Auge wundred!  
Frögt jedes: Isch ä gwüß?  
Bin i hüt nüd im Himmel,  
Bin i im Paredies.

Es spizt si fine-n= Ohrli  
Und loset zringelum.  
D' Wält isch eis Orgelliedli,  
Rüest jedes Pffli: Chumm!

Chumm flingg, min Schatz, an Scherme,  
Chumm hei go understah!  
Mer händ e sichers Dächli,  
Es cha kän Bliß drischla.

Und zoberst uf em Gibel,  
Chörsch nüd, es Glöggli lüt'.  
En Engel zieht am Seili,  
Und weisch, was das bidüt'?

Glück bis is hinderst Eggli,  
Und Glück 's Jahr us und i.  
Mer lönd das Glöggli lüte,  
So müe-mer sälig si.

Ernst Eschmann.

### Kinder müssen fröhlich sein.

Von Pädagogin Agnes Hoff.

Oft und oft klagen Mütter, daß sie die Fröhlichkeit ihrer Kinder nervös und „ganz krank“ mache. Ich glaube an die absolute Güte der Mütter. Wenn sie dennoch so sprechen, so handelt es sich um ein großes Mißverständnis, um eine Verwechslung. Denn keine wirklich liebende Mutter würde ruhig den Vorwurf auf sich ruhen lassen, daß sie ihrem Kinde Fröhlichkeit mißgönne. Wenn dem so ist, muß da etwas sein, was einer ruhigen Auseinandersetzung bedarf.

Was ist überhaupt Fröhlichkeit des Kindes? Es ist die Bejahung seines Lebens, es ist die

Harmonie mit seiner Umwelt, die beschwingte Entfaltung aller seiner geistigen und seelischen Kräfte, hauptsächlich im Spiel. Es ist die Entfaltung seines Humors, seiner Erfindungsgabe, das seelische Kraftbad aller seiner Lebensäußerungen. Wie kommt es aber, daß angesichts all dieser hohen, unerläßlichen Werte die Fröhlichkeit der Kinder den Müttern so oft Verdruß schafft?

So wie Unterricht unumgänglichen Bestandteil geistiger Kinderentwicklung bildet, so ist Fröhlichkeit seelische Entwicklung. Wie wir für den Unterricht bestimmte Stunden, bestimmte